

# Dolomiten Höhenweg Nummer 1

19.06.2021 bis 25.06.2021

## Tag 1



Um 17 Uhr trafen wir uns alle auf der Terrasse beim Hotel Pragser Wildsee. Unsere Gruppe bestand aus 12 Personen inklusive unseres Bergführers. Zu Beginn wurden jedem die Spikes für die Schuhe ausgehändigt, da es durch den schneereichen Winter mit Schneefeldern zu rechnen war. Nachdem diese schnell aufs Zimmer gebracht worden sind, startet wir unsere ersten gemeinsamen Schritte mit bequemen Schuhen und ohne Gepäck um den Pragser Wildsee.

Danach bekamen wir im Hotel ein luxuriöses 4 Gänge Menü. Mit vollem Bauch ging der Tag zu Ende und die Vorfreude auf die nächsten Tage lag bereits in der Luft.

## Tag 2



Nach einem reichlichen Frühstück ging es in Wandermontur und Rucksack mit unserem Abenteuer los. Ein kurzes Stück ging es am Pragser Wildsee entlang und dann begann der Aufstieg zur Scharte Sora al Forn. Da es bereits am Vormittag warm und schwül war, war der lange Aufstieg nicht ohne und die Schweißperlen zeigten ihre ganze Pracht. Auf dem Weg zur Scharte wurden wir schon mit dem ersten Schneefeld konfrontiert. Nach der Scharte ging es dann abwärts zur Sennes-Hütte, wo wir unsere Energiereserven auffüllten und unseren Füßen eine kleine Erholung gönnten, bevor es erst gemütlich über Stock und Stein und später über eine Betonstraße steil abwärts nach Pederü ging. Der Abstieg zog sich in die Länge und die Knie ächzten, als wir alle in Pederü ankamen. Von dort wurden wir mit dem Taxi zur Fanes-Hütte gefahren. Mit sehr komfortablen 2 Bett Zimmern konnten wir uns von dem Tag erholen.



## Tag 3



Ein neuer Tag mit neuen Herausforderungen begann. Als wir gesagt bekamen, dass wir heute die Spikes benötigen werden, war niemand über den Schnee erfreut. Unser Bergführer sagte uns, dass der Schnee unser Freund sei, jedoch waren wir nicht überzeugt, da wir die Anstrengung der gestrigen Schneefelder noch gut im Gedächtnis geblieben sind. Manche von uns merkten auch, dass die Knie von dem gestrigen Abstieg in Mitleidenschaft gezogen wurden. Dennoch standen wir alle mit Vorfreude im Gesicht in den Startlöchern und freuten uns auf den Tag.

Gleich nach der Fanes-Hütte ging es bergauf, bevor es auf eine gut zu laufende Fahrstraße ging. Nachdem wir bei einer Wiese breitere Bäche überwunden hatten, ging es bergauf zum Passo di Lago (2.480 m). Beim Anstieg zum Passo di Lago wurden die Spikes für den Schnee ausgepackt und an unsere Wanderschuhe gemacht.



Oben angekommen, hatten wir einen tollen Ausblick und packten unsere Spikes wieder ein. Im steilen Abstieg war kein Schnee, trotzdem war Konzentration gefragt. Es lagen noch viele lose Steine herum, die zu einigen Rutschern, Stolpern und leider auch Stürzen führte. Unten

angekommen machten wir am See eine Pause und genossen die Sonne, bevor es noch einmal anstrengend wurde und uns eine Menge Schnee erwartete.

Oben angekommen, waren wir uns einig, dass der Schnee unser Freund gewesen war.

An der Hütte konnten wir uns an dem Ausblick nicht sattsehen und der Abend endete mit unserer ersten Lagernacht.



## Tag 4



Der verflixte dritte Wandertag.

Eines der Highlights der Tour, die Felsentunnel des 1. Weltkrieges, waren leider vereist. Daher fuhren wir mit der Seilbahn ins Tal und von dort marschierten wir wieder mit bestem Wetter los. Anstatt mit dem Sessellift zu fahren, hatten wir uns entschieden, dass wir bis zum Rif. Scoiattoli wanderten. Oben angekommen, ließen wir das Rif. Scoiattoli links liegen und wanderten mit „sinnlosem“ bergab und bergauf bis zum Passo di Giau. Dort kehrten wir ein. Diese Einkehr wird jedem von uns noch lange im Gedächtnis bleiben. Jeder bestellte ein Getränk und etwas zu Essen. Als der Kellner kam, kamen wir vier Hauptgerichte mehr und zwar Spätzle. Dafür fehlten vier Spezi. Es stellt sich heraus, dass der Kellner Spätzle für Spezi gehalten hatte.



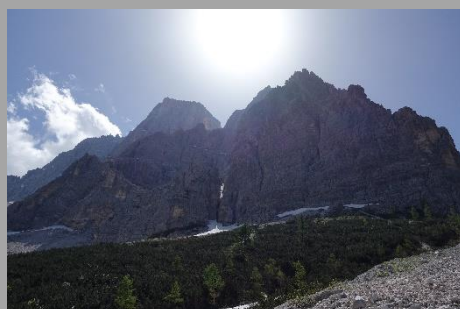
Nach der Einkehr ging es nochmals steiler bergauf und anschließend gemütlich bergab, bevor der letzte Anstieg kam. Von dort war schon unser Rif. Croda da Lago zu sehen. Voller Elan gingen wir hinab zur Hütte. Der Abstieg zog sich etwas länger als gedacht. Als wir angekommen waren, wurden sich die Duschmarken geschnappt und an der einzigen Dusche angestanden und neue Rekorde beim „Wer ist am schnellsten beim Duschen“ aufgestellt. Den Abend ließen wir noch mit leckerem Grappa ausklingen.



## Tag 5

Wir stiegen wieder hinauf zur Forc. Ambrizzola. Heute konnten wir unseren Blick in die Ferne schweifen lassen und die Berge auf uns wirken lassen. Auf dem ersten Teil unseres Weges wurden Murmeltiere gesucht und gefunden. Blumen begutachtet und der Ausblick genossen.

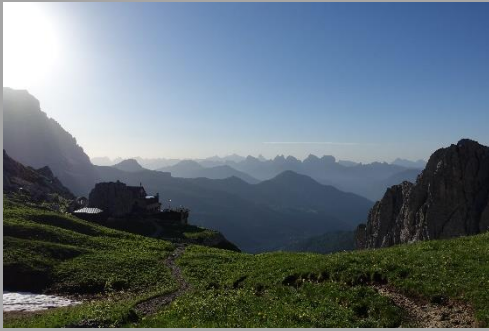
Vor dem Anstieg zu unserer Übernachtung, Rif. Coldai, holten wir nochmal Luft, trockneten die nassen Rücken und futterten einen Müsliriegel oder Nüsse. Am Anfang ging es noch in einer Linie hinauf, bevor jeder sein Tempo laufen durfte. Über die Tage hatten sich schon, Gruppen gebildet, die das gleiche Tempo liefen, daher kamen über am Rif. Coldai immer kleine Gruppen an und man konnte seine Ankunft gleich mit jemanden feiern.



Auch heute gab es beim Essen unvergesslichen Moment. Beim Abendessen konnte man zwischen 3 Gerichten wählen. Als wir das Wort Pizza hörten, waren wir alle hell auf begeistert. Als das Essen kam, hatten wir alle langen Gesichter, denn es handelte sich bei der Pizza um Polenta mit Käse überbacken und Pilzen. Also Achtung Verwechslungsgefahr. Pizza ist nicht gleich Pizza ;).



## Tag 6



Der Tag begann mit einem kurzen Aufstieg, bevor es dann im Schatten der Berge über Stock, Stein und Schneefelder ging. Auch heute wurden die Spikes an die Wanderschuhe angebracht. Nach den Schneefeldern ging es bis zu



unserer Einkehr, Rif. Vazzoler, über eine Straße bergab. Nach unserer Stärkung ging es auf der weiter Straße bergab, bevor wir auf den Wanderweg einbogen und es wieder bergauf ging. Als die Bäume zu Ende waren, bot sich uns ein Blick der Verwüstung. Der Weg war weg. Vor uns Geröll und mitgerissene Lärchen. Hier kam vor wenigen Wochen eine Gerölllawine herunter. Jeder von uns musste nun unbeschadet seines Wegs



durch das Geröll finden, bis wir wieder auf den Weg kamen. Dies forderte von jedem die volle Konzentration. Wieder auf dem Weg angekommen waren wir alle froh das Geröllfeld ohne Zwischenfälle überwunden zu haben. Der anstrengende Weg zog sich in die Länge bis wir beim Rif. Carestiato ankamen. Der lange Tag und letzte Abend wurden mit einem Absacker und einem tollen Abend beendet. Vor dem zu Bett gehen, konnten wir noch in der Ferne ein Gewitter bestaunen.

## Tag 7



Nach einem kurzen Abstieg wurden wir am Passo-Duran vom Taxi eingesammelt und zum Pragser Wildsee gefahren. Die Fahrt war ein auf und ab mit vielen Kurven. Einige Passagen der Rückfahrt waren uns sehr bekannt, da wir dort vorbeikommen waren.

Bei einem Aussichtspunkt zu den Drei Zinnen legten wir eine kurze Pause ein, bevor wir am Pragser Wildsee abgesetzt wurde und unser gemeinsames Abenteuer zu Ende ging.



Es war eine sehr schöne Woche, die mit vielen Sonnenstrahlen, vielen Lachern, unvergesslichen Momenten und Geschichten alles hatte, was das Herz begehrt. Wir alle wissen nun, dass der Schnee unser Freund ist, dass man sich genau anhören muss, wobei es sich bei den Gerichten handelt und deutlich formuliert, was man zu essen und trinken haben möchte.

Danke an die tolle Gruppe und den tollen Bergführer. :-)

Diese Tour wird uns mit einigen Schmunzeln lange im Gedächtnis bleiben.

